'17

vision.schule

demokratisch. praktisch. gut

Kongress sächsischer Schülerinnen und Schüler

Chemnitz, 31.3. - 2.4.2017

DOKUMENTATION

LANDESSCHÜLERRAT SACHSEN

Vorwort

Liebe Schülerinnen und Schüler,

Friedrich Roderfeld
Vorsitzender des Landes-SchülerRates Sachsen

gemeinsam mit Euch haben wir im neuen Format vision.schule zahlreiche Ideen und Gedanken ausgetauscht, die Vielfalt von Schule diskutiert und unsere Vision für eine Schule für morgen entwickelt. Genauso wie andere Bereiche unserer Gesellschaft kann sich auch die Schule nicht vor gesellschaftlichen Veränderungsprozessen verschließen. Dabei ist es insbesondere für uns Schülerinnen und Schüler von großem Interesse, wohin und wie sich unsere Schullandschaft ändern soll. Wir werden diesen Prozess aktiv mitgestalten und die Entwicklung nicht nur Bildungspolitikern und Erwachsenen überlassen. Schließlich wissen wir am besten, was veränderungswürdig ist. Wenn Schule sich nicht entwickelt, dann sind wir diejenigen, welche täglich mit den Konsequenzen leben müssen. Wir Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, uns zu beteiligen. Von dieser Möglichkeit und diesem Grundrecht wollen wir Gebrauch machen.

Wie wollen wir morgen lernen? Was wollen wir morgen lernen? Welche Probleme gibt es an unseren Schulen? Was wollen wir konkret verändern? All das sind Fragen, die wir uns bei vision.schule gestellt haben. Dabei ist egal, ob es nun die große bildungspolitische Vision oder ein ganz konkretes Problem an Eurer Schule ist - vision.schule ist offen für die Vielfalt der unterschiedlichsten Visionen und Problemlösungen.

Schule ist nicht eintönig, Schule ist vielfältig! Und genauso vielfältig und unterschiedlich sind auch unsere Ideen. Dabei sind großartige Projektansätze entstanden, die unsere Schullandschaft im Kleinen und im Großen bereichern werden. Gemeinsam mit Euren Ideen, den daraus entwickelten Projekten und unseren Konzepten wollen wir unsere Schulen nachhaltig verbessern. Der LandesSchülerRat Sachsen möchte Euch dabei aktiv unterstützen. Wir wollen gemeinsam mit Euch Eure Projekte umsetzen. Dazu planen wir im Herbst 2017 Regionalkonferenzen in Eurer Nähe. Hier wollen wir gemeinsam den Fortschritt Eurer Projekte sichtbar machen und weitere Unterstützung zur Verfügung stellen. Veränderung entsteht nicht von selbst, daher ist meine Aufforderung an Euch alle, die Zukunft selbst in die Hand zu nehmen und die Schule von morgen mitzugestalten.

Friedrich Roderfeld
Vorsitzender
LandesSchülerRat Sachsen

Inhaltsverzeichnis

OPEN SPACE

Studienorientierung verbessern	4
Nachhilfeprojekt	4
Bezahlbare Schulfahrten	4
Vandalismus an Schulen	5
Lange Praxisphasen im Lehrplan (Praktika)	6
Fehlendes Zusammenhaltsgefühl	6
Verkehrssicherheit	6
Wir Vertrauensschüler sind für Dich da!	7
Wir brauchen mehr Respekt	7
Gemeinsame Interaktion im und nach dem Unterricht	8
Bessere Integration von DAZ-Klassen in Schulen	8
Zukunftsorientierte Fächer / frühe Spezialisierung	9
Mitbestimmung bei der Erweiterung des Lesekanons	9
Gute Schüler -> gute Förderung | schlechterer Schüler -> schlechte Förderung	10
Allgemeine / politische Bildung	10
Frontalunterricht ist nicht effektiv genug	11
FOTOsynthese – Schule heute – Schule morgen	12
Interaktion mit jüngeren Schülern	12
Sanierungen, Renovierungen & Fehlinvestitionen	12
Partnerschulen	13
Neigungskurse / Profilunterricht	13
Toleranz, wir brauchen dich!	14
Ist Ethik ein sinnvolles Fach?	14
Erziehung zur Mitbestimmung (SR)	15
Hilfe gegen Leistungsdruck	15
Digitalisierung des Schulalltages	16
Einheitliche Bewertungsmaßstäbe	17
KOMMUNIKATION an der Schule	17
Mobbing	18
Duftes Feedback! Lehrer – Schüler-Beziehung	18
Qualitativer Lehrermangel	19
Umsetzung einer gesundheitsfördernden und -bildenden Schule	19
Neuorientierung im Bildungssystem	20
FOTOsynthese – Schule heute – Schule morgen	24

PROJEKTE KONKRET

Vision Neigungskurs!	25
Praxisorientierte Berufsbildung	26
„Duftes Feedback“	27
Schulcharta	28
Umgestaltung der Lehrpläne für GRW / GK	29
Neuorientierung des Bildungssystems	30
Digitale Infrastruktur	31
DAZ-Ship – Patenschaftsprogramm zur besseren Integration von DAZ-Klassen	32
Schüler helfen Schülern	33
Straßenkampf	34

Studienorientierung verbessern

Ist-Stand

man muss sich selbstständig um Praktika kümmern
Studienorientierung (Agfa) verbessern
-> keine konkreten Vorschläge
-> Wo ist die Beratung?
-> keine Ahnung von den Studiengängen
->Unieinführung – wie, wer, was?

Ziele & Veränderungen

sinnvoller Berufstest
nicht nur „unbeliebte" Stellen anbieten
mehr Interesse der Lehrer/innen für Studien- und Ausbildungswahl (mehr Gespräche zwischen Lehrer/innen und Schüler/innen)
Vorstellungsrunden zu Studium/ Ausbildung/ FSJ/ BuFDi
Ziel: Schüler/innen haben einen Plan nach Schulabschluss
Freistellung für Messen,...
-> verpflichtender Messebesuch

Konkrete Maßnahmen

- ☑ Expert/innengespräche mit Ex Schüler/innen (Erfahrungsaustausch)
- ☑ Mehr Informationsangebote der Unis nutzen (Flyer,...)
- ☑ Lehrer/innen könnten mehr nachfragen (anschließend evtl. Maßnahmen zur Information)
- ☑ Vorträge von Schüler/innen zu Unis, Berufen...
- ☑ Je nach Interesse der Schüler/innen Infoangebote organisieren (Praktikum, Führung,....)

Nachhilfeprojekt

Ist-Stand

kaum bis gar keine Nachhilfe

Ziele & Veränderungen

ältere Schüler helfen jüngeren Schülern u. a.
Integration von DAZ-Klassen

Konkrete Maßnahmen

- ☑ Plattform um Nachhilfeangebote und Nachfragen zu koordinieren (z. B.: Schwarzes Brett, Website)
- ☑ Informationsveranstaltungen für Eltern (Einbeziehung des Schulleiters)

Bezahlbare Schulfahrten

Ist-Stand

viel Angebot, aber immer kostenpflichtig + Taschengelder
private Veranstalter
keine/ kaum Angebote für sozial Schwächere
wenig Solidarität unter Schülern/ Eltern → Abgrenzung, Stigmatisierung

Ziele & Veränderungen

Schulintern:
- Kooperation/ Vertrauen Schüler – Lehrer
- langfristige Kooperation mit anderen Schulen
- Engagement von Lehrern

Extern:
- mehr Förderungsmöglichkeiten durch Stadt/ Land
- Kommunikation verstärken

Konkrete Maßnahmen

Schulintern

- ☑ Ansprechen im Schülerrat/ Schulkonferenz
- ☑ Kommunikation verstärken

Schulextern

- ☑ Newsletter von SMK an Schulen
- ☑ Präferenzwerte Anbieter von anderen Schulen zum Jahresbeginn in Newsletter integriert

Vandalismus an Schulen

Ist-Stand

fehlendes Wertgefühl für Dinge anderer
Motivation: Frust? → Antriebslosigkeit für Veränderung
→ alle müssen die Konsequenzen tragen

Ziele & Veränderungen

Konsequenzen für den einzelnen Täter (Schaden selbst bezahlen)
Achtsamkeit aller (Lehrer + Schüler)
respektvoller Umgang untereinander und mit Gegenständen
Bewusstsein für den Wert von Gegenständen
Tafeln komplett säubern
Arbeit beim Hausmeister

Konkrete Maßnahmen

- ☑ Briefkasten für anonyme Beschwerden (Ansprechpartner: Direktor/in, Hausmeister/in)
- ☑ „Putztag" (jede Klasse reinigt ihr Zimmer) → Wertbewusstsein
- ☑ Geld für Klassenzimmerkehren in die Klassenkasse
- ☑ Wiedergutmachung durch Arbeit (Kuchen für Kuchenbasar backen, …)
- ☑ hohe Strafandrohung
- ☑ Sonderunterrichtsstunde: Vandalismus

Lange Praxisphasen im Lehrplan (Praktika)

Ist-Stand

2 Wochen Praktikum sind zu kurz. Keine Integration in den Betrieb „nur Kaffee holen" zu selten

Ziele & Veränderungen

längere Praxisphasen (min 4 Wochen) in jedem Schuljahr (ab 7. Klasse)

Konkrete Maßnahmen

- ☑ Schule-Betrieb-Kooperation → mehr Möglichkeiten zum Kennenlernen von Betrieben (spart Lehrressourcen)

Fehlendes Zusammenhaltsgefühl

Ist- Stand

Verschiedene Schulhäuser ohne Kommunikation
kein Miteinander unter Klassenstufen, getrennte Klassenfahrten
Schülerrat hat gewisse Euphorie, die schnell verfliegt / wird nicht wahrgenommen
Arbeitsgruppen inaktiv/nehmen Aufgaben nicht ernst

Ziele & Veränderungen

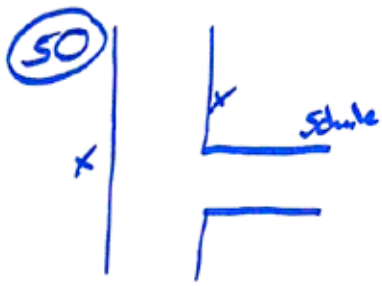
Schüler identifzieren sich mit Schule –> Stolz / School Spirit
Schüler kennen sich untereinaner
Kurssystem auch in Sek I (auch mal mit anderen Leuten aus der Klassenstufe Kontakt / Unterricht haben)
Initiative des Schülerrats (nicht nur der Vorsitzenden)

Konkrete Maßnahmen

- ☑ Schulfest der kompletten Schule
- ☑ Patenklassen (jung/alt) → Ausbau gemeinsamer Aktionen
- ☑ Jahresheft (jede Klasse macht Fotos/ Texte → wer nichts abgibt bekommt leere Seite)
- ☑ Vertrauensschüler
- ☑ Schulball/ kulturelle Abende
- ☑ zuerst Zusammenhalt im SR stärken, dann ganze Schule

Verkehrssicherheit

Ist-Stand



Kein Zebrastreifen / keine Ampel/ keine 30er-Zone → große Gefahr beim Überqueren, besonders für jüngere Schüler

→ es wird nichts unternommen

Ziele & Veränderungen

Ausführliche Belehrungen zum Verhalten im Straßenverkehr, Erste-Hilfe-Kurs
Zebrastreifen
30er-Begrenzung, 7:00 – 16:00 Uhr + GAS-WEG-SCHULE-Schild
➔ Unfälle verhindern, eh es zu spät ist!

Konkrete Maßnahmen

- ☑ Immer wieder Druck auf Schulleitung, Stadtverwaltung ausüben!
- ☑ Wissen aussprechen!
- ☑ Jugendstadtrat einbinden!
- ☑ Unterstützung suchen • Eltern(rat) • Schulleitung • Verkehrswacht • Lehrer
- ☑ Belehrungen auf Versammlungen
- ☑ Stadträte einbinden ➔ Engagement!
- ☑ Brief an Bürgermeister
- ☑ Petitionen
- ☑ Zeitungen/Presse bringt Druck auf Stadtregierung

Wir Vertrauensschüler sind für Dich da!

Ist- Stand

Mobbing in jüngeren Klassen durch Mitschüler
Mobbing durch Lehrer
Hoher Leistungsdruck

Ziele & Veränderungen

mehr Toleranz & Respekt (+ Vertrauen)
besserer Umgang miteinander

Konkrete Maßnahmen

- ☑ Schülerpatenschaften & Vertrauensschüler
- ☑ Reichweitenerhöhung der Projekte
  ➔ Prävention & Workshops
  (bsp. Nach-der-Tat-da)

Wir brauchen mehr Respekt

Ist- Stand

Klein ➔ groß

Beleidigungen (ohne Grund) ➔ Kennen zum Teil die Bedeutung von Schimpfwörtern nicht Schimpfnamen
Nehmen keine Autoritätspersonen wahr (wenn Lehrer/ Ältere eingreifen)

Groß ➔ Klein
Sticheleien zurück
Ausnutzung

Lehrer ➔ Schüler
verbale Einschüchterung

Erziehung im Elternhaus?

Ziele & Veränderungen

Wandel der Einstellung bei Kleineren ➔ Ältere haben mehr Erfahrung/ Wertschätzung ihrer Leistungen
gegenseitiger Respekt und Anerkennung
Respektanerziehung bereits in Grundschule
Keine Vorurteile mehr

Konkrete Maßnahmen

- ☑ Workshops für jüngere Klassen zu Respekt
  - ➔ Rollenspiele
    - ➔ Situationen aufschreiben
      - ➔ Verarbeitung
      - ➔ Gefühle, wenn man mit Respekt behandelt wird
- ☑ Schulcharta/Schülergericht
  - ➔ Hausordnung bestraft
    - ➔ Strafe wird ausgehandelt (Klassenzimmer reinigen, Einbindung in Projekte(Zwangsanwesenheit))
    - ➔ auch bei Beleidigungen
- ☑ Demokratieprojekte (AGs, Pausenaufsicht,...)
  - ➔ Einbindung in bestehende Projekte
- ☑ Partnerschaften/ Lernpatenschaften
  - ➔ Jüngere schnuppern in Unterricht Älterer (erkennen Anstrengung / Leistungen)
    - ➔ persönlicher Kontakt
    - ➔ Anerkennung
- ☑ auf Augenhöhe begegnen

Gemeinsame Interaktion im und nach dem Unterricht

➔ AG's = gemeinsame Interessen zusammenführen
➔ Projekttage?!

Ist- Stand

keine Möglichkeit mit Anderen in Kontakt zu treten
kein Kennenlernen neuer Freunde/Menschen

Ziele & Veränderungen

Eröffnung neuer AG's ➔ Kennenlernen (Problem: mangelndes Interesse der Lehrer-/Schülerschaft)
Klassenübergreifender Unterricht ➔ freies Arbeiten (Problem: Lehrermangel und Verlust der Kontrolle)
Gemeinsame Projekttage während der Schulzeit (Problem: Organisation)
Klassenmischung (Problem: Verschlossenheit)

Konkrete Maßnahmen

AG's:

- ☑ Umfragen in der gesamten Schülerschaft
- ☑ Engagierte Leiter suchen
- ☑ AG-Vorstellung bei Projekttag

Bessere Integration von DAZ-Klassen in Schulen

Ist- Stand

verkrampftes Miteinander, kein Kontakt untereinander
fehlende Aufklärung von Eltern, Lehrern & Schülern
Probleme bei der Eingliederung in richtige Klassen

Ziele & Veränderungen

Angst & Vorurteile bei ALLEN nehmen
Wir-Gefühl stärken & gemeinsame Aktivitäten
Sensibilisierung für die Thematik „Integration"
Intergrationsprobleme strukturiert lösen

Konkrete Maßnahmen

- ☑ Patenschafts-Programm (freiwillige Basis)
- ☑ interkulturelle Nachmittage
- ☑ Info-Abend für Eltern, Schüler & Lehrer
- ☑ gem. sportliche Aktivitäten
- ☑ Willkommensfest & Integration in Schul-aktionen

Zukunftsorientierte Fächer / frühe Spezialisierung

Ist- Stand

Die Oberschule / Gymnasien bieten wenig zukunftsorientierte Fächer.

- veraltete, zu volle Lehrpläne
- zu viel (allgemeiner) Lernstoff, der später nicht gebraucht wird

\+ Profilunterricht (Gymnasium) teilweise Vertiefung

\+ Info-Unterricht gut ausgebaut

Ziele & Veränderungen

Lehreinrichtungen moderner, berufs-bezogener
mehr Aufklärung z.B. über Wohnungssuche etc. (Leben nach der Schule)
Praxisorientierter Unterricht
Lehrplan verkürzen
→ mehr Zeit - für „Spezialisierung" nutzen

Konkrete Maßnahmen

- ☑ als Klasse mit Lehrern reden
- ☑ mehr Geld für Bildung
- ☑ mehr Zeit zum Lernen
- ☑ Neigungskurse → Schulkonferenz (Oberschule)

Mitbestimmung bei der Erweiterung des Lesekanons

Ist- Stand

Desinteresse am Literaturunterricht auf Grund nicht genutzter Flexibilität

Ziele & Veränderungen

Interesse wecken
→ breit gefächerte Auswahl
→ mehr Mitbestimmung
etw. aktuellere Bücher = neuerer Schriftstil
Lesen von verschiedenen BUCHARTEN
Bücher, die zum Lesen motivieren
Motivationssteigerung bereits in den ersten Jahren → große Mitbestimmung in den Klassen 5 – 7
Interessen der Schüler beachten → gesteigerte Begeisterung
Plicht- und Wahllektüre
Struktur & Organisation durch die Lehrer
mehr Beeinflussung

Konkrete Maßnahmen

- ☑ Austausch zwischen den Jahrgängen
- ☑ Kommunikation mit Lehrern
- ☑ eigene Mitgestaltung des Literatur-Unterrichts
- ☑ Petition
- ☑ E-Mail/Brief an Kultusministerium

Flexibilität ↔ Desinteresse

Gute Schüler -> gute Förderung schlechterer Schüler -> schlechte Förderung

Ist-Stand

gute Schüler bekommen besser Fördermöglichkeiten
allgemeiner Motivationsmangel der Lehrer, jemand zu helfen
teilweise nur Begabtenförderung, keine Nachhilfeprogramme

Ziele & Veränderungen

an das Leistungsniveau angepasst Aufgaben im Unterricht
Schülernachhilfe!!!
Gute Schüler erklären/helfen im Unterricht

Konkrete Maßnahmen

- ☑ - Schüler und Lehrer entwickeln gemeinsam Leistungsgruppen (Aufgaben)
- ☑ - Zwischenzeitliche Leistungsinfo an Eltern: Nachhilfe ja/nein
  - Nachhilfegebender kennt Leistungsniveau genau ➔ individuelle Betreuung
  - Notenschnitt des Nachhilfegebenden sollte gut sein
- ☑ - Gruppenarbeiten
  - Ausfallstunden werden von Schülern vertreten (Klassenintern)

Allgemeine und politische Bildung

Ist-Stand

Negative IST-Situation

praxisnaher Unterricht!!!
theorielastige politische Bildung am Gymnasium
zu wenig und schlechte politische Bildung an Oberschulen
über politische Themen zu reden kommt zu kurz
GK-Lehrer motiviert nicht alle Schüler
über aktuelle Themen wird berichtet – keine Diskussion
lebensnahe Inhalte fehlen
GRW Sek II abwählbar
erreicht nur Schüler, die sich schon interessieren
zu wenig/keine Lehrer
Neigungskurse „sinnlos“

Positive IST-Situation

erste 10 Minuten im Unterricht zu aktuellen Themen
Planspiele, Debattierclub, schulinterne Wahlen
Wahlgrundkurs „Rhetorik“

Ziele & Veränderungen

Das wollen wir tun

Mündigkeit
extra Kurs/Fach „politische Bildung“
50 : 50 politische Bildung + praxisnaher Unterricht
GK-Lehrpläne praxisnah ändern
Planspiel, gegebene Planspiele nutzen
Verknüpfungen herstellen
Methodentraining, Arbeitstechniken lernen

Konkrete Maßnahmen

Das können wir tun

- ☑ mit Lehrern reden
- ☑ Feedbackkultur einführen
- ☑ Kommunikation über SSR/LSR
- ☑ Lehrpläne selbst entwerfen

Frontalunterricht ist nicht effektiv genug

Ist- Stand

Unterricht in U- Form (mit Tischen) – nur teilweise
Expertengruppen berichten einander - schlecht, wenn ohne Abgleich mit Lehrern
Mappen für „schlimme“ Schüler ➝ Benehmen wird notiert (Lehrer noch zu freundlich)
Keine Mitarbeit bei Desinteresse am Thema
➝ Störung durch die, die nicht mitarbeiten
Selbstständige Benotung in Gruppenarbeit – teilweise!

Ziele & Veränderungen

Unterrichtsräume umgestalten – wie Hörsaal?
Mehr digitale Medien + Weiterbildung für Lehrer
Interaktiver Unterricht (z.B. Quiz am Ende der Stunde, Schulportal „bettermarks“
Schülervortäge statt Lehrervortrag (peer-to-peer)
Gemeinsame Arbeit fördern, mehr Freiraum, weniger Druck
Mehr selbstständige Arbeit

Konkrete Maßnahmen

- ☑ U-Form & Schülervortäge & selbstständige Arbeit: mit Lehrern besprechen!
  ➝ wenn es nicht klappt, Eltern mit überzeugen
  ➝ Schulkonferenz (1 Probewoche?)
- ☑ Schulleiter überzeugen

FOTOsynthese – Schule heute – Schule morgen

Unsere Idee

Sachsenweiter Fotowettbewerb zwischen Schulen

Ziele & Veränderungen

1. Ideen zur Schulentwicklung sammeln
2. Zusammenarbeit von Schülern verschiedenen Alters fördern
3. Ausstellung aller Fotos

Konkrete Maßnahmen

- ☑ Sponsoren + Unterstützer & Preise
- ☑ Vernissage
- ☑ Jury
- ☑ Öffentlichkeitsarbeit

Interaktion mit jüngeren Schülern

Ist-Stand

zu wenig Kommunikation zwischen älteren und jüngeren Schülern
Kontakt verloren
Wille von Älteren, sich mit Jüngeren in Verbindung zu setzen, fehlt
Respektlosigkeit der Jüngeren

Ziele & Veränderungen

mehr Zusammenarbeit
mehr mischen → GTAs
mehr Aktionen, Events, wo Schüler zusammenkommen

Konkrete Maßnahmen

- ☑ Evaluationsbögen
- ☑ Nachhilfeprogramme
- ☑ schulinterne Lösung durch Engagement
- ☑ Schülerpatenschaften → dauerhaft
- o regelmäßige Termine planen
- o Anzahl der Paten reduzieren auf die, die wirklich wollen
- ☑ Schulfest/Hoffest/Projekte
- ☑ gemeinsame Exkursionen
- ☑ Streitschlichterprogramm schulintern organisieren
- ☑ Betreuung durch Ausschüsse

Sanierungen, Renovierungen & Fehlinvestitionen

Ist-Stand

Regelmäßige Sanierungen sind in vielen Schulen überfällig, Fehlinvestitionen werden getätigt

Ziele & Veränderungen

fester/langfristiger Plan für Renovierungen
besseres Erscheinungsbild der Schule
sanitäre Anlagen müssen häufiger gewartet werden

Konkrete Maßnahmen

- ☑ Bereitstellung von mehr Mitteln
- ☑ bessere Planung von Renovierungsprojekten
- ☑ variable Dienstleistungsfirmen
- ☑ Bedarfsanalysen
- ☑ vorherige Absprache mit Schüler- und Elternrat sowie der Lehrerschaft

Partnerschulen

Ist-Stand

nicht flächendeckend, Unterschiede bei Gymnasium/Oberschule

Vorteile:

Kulturelle Weiterbildung, Kennenlernen anderer Lebensformen

Anwendung Sprachkenntnisse, Stile, Traditionen

Ziele & Veränderungen

Im Kleinen anfangen → auch nationale Partnerschulen

→ soziale / kulturelle „Events" verbinden

zivilgesellschaftliche Akteure mit einbeziehen, z.B. Stiftungen

Konkrete Maßnahmen

- ☑ Zusammenarbeit mit Stadtverwaltung → Partnerstädte
- ☑ Ansprechen im Schülerrat und Schulkonferenz
- ☑ Kontakt Fachschafts - Vorsitzende

Neigungskurse/ Profilunterricht

Ist-Stand

zu viele Stunden pro Woche

zu wenig Biologie und Chemie

keine konkreten Unterrichtsinhalte

Zeit wird nur abgesessen

Ziele & Veränderungen

Abschaffung Neigungskurse/ Einführung Profilsystem an OS

Praxisorientierung

Konkrete Maßnahmen

- ☑ Abschaffung Neigungskurse/ Einführung Profilsystem an OS
- ☑ Praxisorientierung

Vorteile

Keine Bewertung

Einführung von AG´s

Mängel in Durchführung beheben

Sachsenweit einheitlicher Lehrplan für Neigungskurse

Unternehmen anfragen für Durchführung der Kurse

Nachteile

AG´s fallen weg

Lehrer überlastet

keine Motivation von SchülerInnen und LehrerInnen

Wiederholung von Unterrichtsinhalten

nicht praxisorientiert

Toleranz, wir brauchen dich!

Ist-Stand

Intoleranz, Homophobie, Vorurteile, Religionsintoleranz, Rassismus, Anfeindung, Mitlaufen, Unverständnis → Beharren auf Meinung

Ziele & Veränderungen

→ Aufklärung

Zivilcourage fördern (als Gruppe Betroffenen helfen)
auch zu Autoritätspersonen gehen und sie um Hilfe bitten
Betroffenen helfen ihr Selbstbewusstsein zu stärken
Differenzierung zw. freier Meinungsäußerung und Beleidigung

Konkrete Maßnahmen

- ☑ Verbände einladen (Jugend gegen Aids, Gerede e.V.)
- ☑ Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage
- ☑ in Ethik mehr über Toleranz sprechen
- ☑ intolerante Menschen hinterfragen (Warum denkst du so?)
- ☑ Theaterstücke organisieren

Ist Ethik ein sinnvolles Fach?

Ist-Stand

+ Kennenlernen von Religion + Verstehen → Wertesysteme verstehen
+ lernen von Argumentationstechniken
+ Gedankengänge der „großen Denker" kennenlernen

- Nicht-Akzeptanz von Meinungen (oft Contra/kaum Zustimmungen) → Berücksichtigung von Argumentation
- Fokus liegt auf Argumentation
- langweilig
- Meinungen wiegen schwer auf
- Problem: Frontalunterricht → Fehlen von Methoden zur Erklärung
- Nicht-Behandeln vieler Religionen → Benachteiligung als Unterrichtsfach (evangelische Religion + Ethik meist unterrichtet)
- (teilweise Unverständlichkeit aller Texte)

Ziele & Veränderungen

mehr Argumentation als Meinungen
Ethik = Verbindungsfach zwischen anderen Fächern
Ethik als Grundlage jedes Religionsverständnisses
Training von Kommunikation, Argumentation und Offenheit

Konkrete Maßnahmen

- ☑ Fazit: fördert Kulturverständnis, Offenheit, Weitsicht, Allgemeinbildung, Toleranz, Argumentation

Erziehung zur Mitbestimmung (SR)

Ist-Stand

desinteressierte Klassensprecher ➔ zu wenig aktiv ➔ teilweise schon bei Wahl die „Falschen“
Schüler „protestieren“ nicht ➔ keine Meinung?
Wille zur Durchsetzung von Ideen fehlt
Unterstützung durch SchulleiterIn vorhanden
Schulfest, Weihnachtsshow, … vorhanden
kaum Aushänge möglich
Kein Geld für SR!

Ziele & Veränderungen

Ambitionierte Schüler, die aktiv mitarbeiten und Lust haben, etwas zu verändern!

Konkrete Maßnahmen

- ☑ Flyer von Veranstaltungen / Projekten vor Spiegel / zum Vertretungsplan
- ☑ Ködern! (z.B. mit Essen)
- ☑ Vorzeigeprojekte (z.B. Graffiti-Wand) ➔ Schüler können was ändern!
- ☑ Tafel in Gang aufstellen ➔ Schülermeinung abfragen (Wünsche? Kritik?)
- ☑ Diskussionsrunde veranstalten (für Interessierte)

Hilfe gegen Leistungsdruck

Ist-Stand

Druck von:
Schule
selbst (NC➔ Abitur)
Eltern (gerade bei Wechsel Grundschule ➔ OS/Gymn.)
Druck durch:
viele Arbeiten auf einmal (v.a. vor Notenschluss)
KA, LK, Ausarbeitungen, Vorträge,…
auch während Praktika
an BSZ: Praktika, abwechselnd Schule
weniger Tage, gleich viele Arbeiten
Noten im Vordergrund, nicht Wissen / Fähigkeiten / Interessen
Auch bei Fächern die nicht für das Studium relevant sind.
Noten sind abhängig vom Lehrer (?)
Vergleich mit anderen
Bildungsempfehlung Grundschule
Zentrale Prüfungen (BLF, Abitur,…)

Ziele & Veränderungen

Kein gekünstelter Druck mehr von den Lehrern aus.
v.a. in kleineren Klassen
z.B. bei BLF ➔ „sei sehr schwer“
Keine Reduktion nur auf Noten.
auch soziale Ebene
weniger / keine Vergleiche untereinander
mehr Motivation durch Lehrer (bei allen Lerntypen)
Sensibilisierung der Lehrer
kein Vergleich der Schüler / der Klassen / mit Geschwistern
nicht voreingenommen („der/ die schaffst es doch eh nicht“, „den / die habe ich bereits aufgegeben“)
Alternativen aufzeigen wenn NC nicht reicht
man muss nicht Abitur machen / Abitur nachmachen

Konkrete Maßnahmen

- ☑ Studienberatungstag:
  - o Eignungstest, Beratung zu Alternativen
    z.T. voreingenommen (bei Arbeitsagentur nur Jobs angegeben, die gesucht werden) / Ansprechpartner
- ☑ Berufsorientierungshelfer:
  - o über längeren Zeitraum + austesten von Möglichkeiten
- ☑ Coaching (durch Schüler):
  - o Entspannungstechniken in Stresssituationen
- ☑ Vorstellungstag:
  - o Schüler stellen ihre weiterführenden Schulen o. Grundschulen vor (Oberschulen + Gymnasien)

  ODER
  - o Grundschüler besuchen weiterführende Schulen
- ☑ Lehrer:
  - o Elternabend in der Grundschule → Möglichkeiten Abi nachzuholen
  - o Vergleich Lehrertypen
- ☑ „Projekttag“: Zusammen sind wir stark
  - o untereinander Druck abbauen
  - o unterstützen, aufmuntern
  - o keine Fragen:
    „Was hast du in der Arbeit?“
    „Wie fandest du es?“
  - o keine Aussagen:
    „Die Arbeit war ja einfach.“
  - o Konkurrenzdenken abbauen

Digitalisierung des Schulalltages

Ist-Stand

veraltetes Arbeitsumfeld
Technik da → volles Potential ?!

Ziele & Veränderungen

Systemmodernisierung
Workshops / Weiterbildung
Software-Entwicklung mit Lehrern
Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen
Administratoren-Team

Konkrete Maßnahmen

- ☑ Anpassen der Hausordnung
- ☑ Aktivität der Schüler bei Partnersuche
- ☑ bring-your-own-device
- ☑ Erste-Hilfe-Heft für Lehrer, um kleine Fehler selbst zu beheben

Warum nicht?

die Technik sollte besser gewartet werden
zu 100% funktionierende Technik
Activeboards schlecht konfiguriert
schlecht leserliche Tafelbilder
veraltete Software als Hürde für eine effektive Arbeit
Hard- und Software muss erneuert werden

Voraussetzungen:

zu komplizierte Bedienung
Workshops für Lehrer
Entwicklung mit allen Generationen
mehr finanzielle Unterstützung (Stadt, Kreis, Land, Bund, Wirtschaft, ...)
Internet zu langsam! (Proxy Server Dresden)

Voraussetzungen:

AGs/ GTAs (Mechatronik, Informatik, ...)
engagierte Lehrer
Kooperation mit regionalen Unternehmen
(sehr) gut ausgebildete Informatiklehrer

Einheitliche Bewertungsmaßstäbe

Ist-Stand

unterschiedliche Bewertungsmaßstäbe zwischen Schulen, Schularten und Fächern
unkonkrete Aufgabenstellungen & Bewertungen

Ziele & Veränderungen

sachsenweit einheitliche Bewertungsmaßstäbe für alle Schularten und in allen Fächern
Punkte in Arbeiten angeben (inkl. evtl. Minuspunkte)
Beschwerderecht bei Nichteinhaltung der Regeln

Konkrete Maßnahmen

- ☑ Beschlüsse in der Schulkonferenz
- ☑ Antrag beim Kultusministerium & LSR
- ☑ Probehalbjahr + Bonussystem
  - o Vorstellung bei Lehrer*innen und Eltern
- ☑ Kontakt/Kooperation mit Eltern

KOMMUNIKATION an der Schule

Ist-Stand

- wenige Elternsprechzeiten
- Transparenz zwischen den Gremien fehlt = keine Informationsweitergabe
- kaum Lehrer-Schüler-Gespräche (Kontaktmöglichkeiten nicht wahrgenommen)
- zu wenig Nutzung digitaler Medien
- SR wird oft nicht informiert/falsche Informationen
- Probleme nicht persönlich geklärt
- Lehrer/SL treffen Entscheidungen über SR

\+ Kommunikation zwischen Lehrern
\+ Teilnahme an Diskussionen
\+ SR und SL mind. 1 x im Monat treffen
\+ engagierte Schüler kommunizieren
\+ Informationsweitergabe durch Schülerzeitung
\+ Diskussionen über Wünsche
\+ Kommunikationsmöglichkeiten sind da

Ziele & Veränderungen

feste Zeiten des Austausches
Umstrukturierung der Gremien
Austausch Problem - Interesse
→ bessere Kommunikation zwischen Lehrern und Schülern
jahrgangsübergreifende Projekte
→ Zusammenarbeit von Lehrern, Schülern, Schulleitung = wissen, was andere

Gremien machen → schnellere, besser geplante, durchschaubare Umsetzung

Feedback direkt aus Klasse
Aushang, auch Website nutzen
Klassensprecher über ihre Rechte und Pflichten aufklären
mehr Engagement der Lehrer mit Schülern

Konkrete Maßnahmen

- ☑ bei SR-Sitzungen bekommt jeder KSP ein Hand-out
- ☑ „Verbindungstreffen"
- ☑ digitale Informationsweitergabe: Newsletter, SR eigene Homepage, FB-Seite
- ☑ Rechte nutzen: monatliche Sitzungen (2 h), Informations-/Beschwerderecht

Mobbing

Ist-Stand

fehlender Respekt, Toleranz, Akzeptanz, Zusammenhalt (Interesse daran)

Ziele & Veränderungen

bestmögliche Aufklärung,
Zusammen - halten
- sein
- tun,

Kommunikation & Aktivitäten → gemeinsam → von Anfang an

Konkrete Maßnahmen

- ☑ Workshop: „Warum mobbst du?"
  - → zum Nachdenken
  - → Folgen aufzeigen
- ☑ spielerisches Entdecken der Thematik

Duftes Feedback! Lehrer – Schüler – Beziehung

Ist-Stand

Lehrer nutzen Machtposition aus
Unstimmigkeiten

Ziele & Veränderungen

Lehrer reflektieren sich und ihren Unterricht
Vorbeugende Interessensicherung
Zusammenarbeit?

Konkrete Maßnahmen

- ☑ Umfragen
  - → Was ist Schülern im Unterricht wichtig ?
  - → Feedback an Lehrer → Selbstreflektion
- ☑ Lehrerfortbildung zur Unterrichtsgestaltung
- ☑ Anregungen von Schülern zur Unterrichtsgestaltung

Qualitativer Lehrermangel

Ist-Stand

fachfremder Lehrereinsatz
„Lehrerflucht"
Motivationslosigkeit mancher Lehrer
oftmals schlechte Organisation

Ziele & Veränderungen

niedriger Altersdurchschnitt innerhalb der Lehrerschaft
gute, sachliche Schüler-Lehrer-Kommunikation
verbesserte Arbeitsbedingungen (kleine Klassen, Verbeamtung aller oder keiner)
regelmäßige, unangekündigte Qualitätskontrolle
Wertschätzung der Schüler gegenüber dem Unterricht

Konkrete Maßnahmen

- ☑ Rückmeldung an Referendare → anonymer Fragebogen
- ☑ (Demo)
- ☑ Besprechung in der Klassenleiterstunde
- ☑ Zweitmeinungen einholen
- ☑ Schüler-Lehrer-Sprechtag
- ☑ Schüler halten eine Unterrichtsstunde

Projekt: Schüler-Lehrer-Sprechtag
Projekt: Fragebogen entwickeln

Umsetzung einer gesundheitsfördernden und -bildenden Schule

Ist-Stand

Lehrer als schlechte Vorbilder
Keine Information/ Bildung über richtige Ernährung
Sportunterricht bringt nicht gewünschte Bewegung
Schlechte Stühle
Schlechtes/ ungesundes Schulessen

Ziele & Veränderungen

GESUNDHEITSFÖRDERNDER UNTERRICHT

Angemessene Klassenzimmer im Freien und abwechslungsreiche Schulhofgestaltung (evtl. Schulgarten)
Bewegungspausen im Unterricht
Ergonomische Sitzmöglichkeiten
Fächerübergreifende Gesundheitslehre
Gesundheitserziehung ab der 5. Klasse
Gute Lernathmosphäre

Konkrete Maßnahmen

- ☑ Schülerrat überzeugen
- ☑ Gymnastikbälle
- ☑ Mehr gemeinsames gesundes Kochen + Essen (v.a. Gymnasien)
- ☑ Mit Schulleiter und Lehrern sprechen
- ☑ Gute Lichtbedingungen, angenehme Lautstärke, Abschaffen der Schulklingel
- ☑ Neue Ideen in der Schulkonferenz anbringen
- ☑ Integration gesundheitsfördernder Schwerpunkte im Sport (Rückenübung)
- ☑ Rückenfreundliche Hocker

Neuorientierung im Bildungssystem

Ist-Stand

veraltetes Schulsystem (Preußen, 1815)

Gleichschaltung der „Bürger“
staatliches Ziel: einheitliche Masse

Ziele & Veränderungen

neues Schulsystem / Bildungssystem

Individualisierung
Fähigkeit➔ Wissen
➔ Geistes- / Sozialwissenschaften
➔ Naturwissenschaften
geistige Eigenbereicherung ➔ Gesellschaft

Konkrete Maßnahmen

☑ nicht von heute auf morgen ➔ Etappen

vision.schule

MICHIGAN U.S
TOM TAILOR
DETROIT / CITY
1962

FOTOsynthese – Schule heute – Schule morgen

Ziel: Sachsenweiter Fotowettbewerb für SchülerInnen

Ort: ganz Sachsen, alle Schularten

Zeitpunkt: jährlich, Dezember
→ Frühjahr (Prämierung)

1. Schritt / vorläufiger Projektplan

	Was?	Wer?	Wann?
1.	WhatsApp-Gruppe gründen		Jetzt
2.	Konzepterstellung → Klärung rechtlicher Belange	PG	Ende Juni
3.	Suche Sponsoren/Unterstützer/Jurymitglieder	PG, LSR	Ende Sommerferien
4.	Klärung Details, Vorbereitung ÖA	PG	Anfang Oktober-Ferien
5.	Publikmachen an Schulen	Schülersprecher	nach Oktober-Ferien
6.	Wettbewerbszeit	alle Schüler	Ende März
7.	Teilnahmeschluss		Ende März
8.	Jurytagungen/Bestimmung Gewinner	Jury	Mai
9.	Vernissage – Preisverleihung	PG	Ende Mai/Anfang Juni
10.	Wanderausstellung	PG, Schulen, Institutionen	Dezember

Kurzbeschreibung:
Ein Fotowettbewerb, welcher die sachsenweiten Ideen zur Schulentwicklung sammelt. Die Bewertung der Beiträge von Schülerinnen und Schülern an sächsischen Schulen wird dabei von einer Fachjury übernommen. Die Besten werden zum Schuljahresende in einer Vernissage ausgestellt und so der Austausch zwischen den einzelnen SchülerInnen angeregt.

Sprichwort/ Slogan: **FOTOsynthese: Schule heute – Schule morgen**

Vision Neigungskurs!

Ziel: Berufsorientierte Neigungskurse

Ort: Schule (Unternehmer)

Zeitpunkt: nächstes Schuljahr (Planung)

Projektgruppe: alle engagierten Schüler*Innen

1. Schritt / vorläufiger Projektplan

Was?	Wer ?
Antrag Schulkonferenz	Schülersprecher + Konferenz
Beschluss Schulkonferenz	
Liste der Kontaktdaten zusammenstellen	
telefonisches Abklären	
anmelden	

Kurzbeschreibung:
Praxisorientierte Neigungskurse, durch Kooperation von Schülern und Unternehmen.

Sprichwort/ Slogan: **„Macht Theorie wieder praktisch!“**

Praxisorientierte Berufsbildung

Ziel: Vernetzung zwischen Schulalltag und Beruf

Ort: eigene Schule

Projektgruppe: Schulinterne Schülergruppe (und Schulleitung)

1. Schritt / vorläufiger Projektplan

	Was?
1.	eigene schulinterne Projektgruppe gründen
2.	Kontakt mit Schulleitung aufnehmen
3.	schulinterne bzw. amtliche Berufsberater einbinden
4.	Kontakt AK Schule - Wirtschaft
5.	Liste mit regio. Unternehmen mit Hilfe der Kontaktpersonen
6.	kontaktieren aller Unternehmen
7.	Persönliches Gespräch mit Unternehmen und individuelle Ausgestaltung der Kooperation
	→ Schüler haben bessere Berufsbildungsangebote, d.h. mehr und sinnvollere Praktika und bessere Vernetzung z.B. Unterricht mit Beruf vernetzt

Kurzbeschreibung:
Schulen vernetzen sich mit Unternehmen. Dadurch kann Schulalltag berufsnäher und praxisnäher gestaltet werden und die Schüler bekommen die Möglichkeit, zum effektiven Einblick in die Praxis.

Sprichwort/ Slogan: **Damit man weiß, was man mal machen will.**

„Duftes Feedback“

Ziel: Selbstreflektion, Feedback von beiden Seiten, besseres Schulklima, bessere Unterrichtsqualität.

Ort: Schule

Zeitpunkt: 2 x, Beginn: Schuljahresanfang, Ende: Schuljahresende

Projektgruppe: 2/3 Schülerrat, 1/3 Lehrerschaft

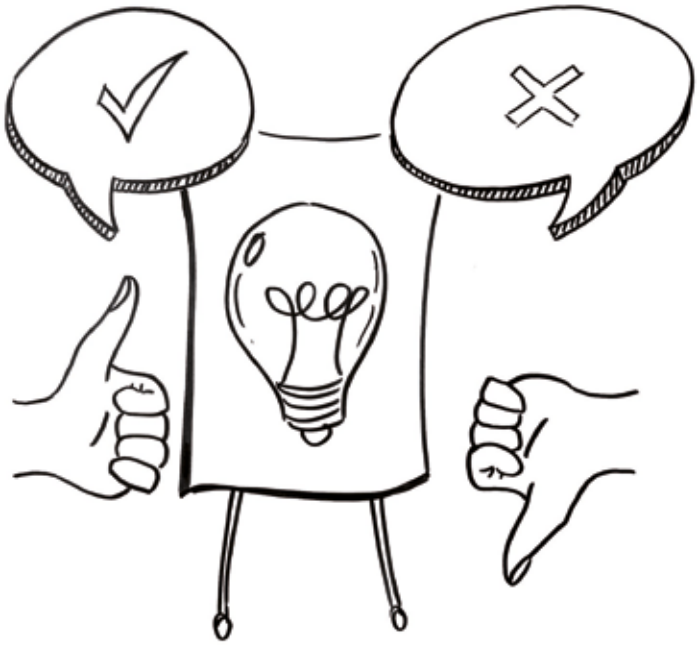
1. Schritt / vorläufiger Projektplan

Was?	Wer?	Wann?
Erlaubnis von der Schulleitung einholen	SchülersprecherIn	Beginn SJ
Vorstellung auf der Schulkonferenz	Schülerratsvor-stand	Beginn SJ
Kategorien zusammentragen	Projektgruppe	Beginn SJ
Umfrage durchführen	Projektgruppe	Beginn + Mitte
Auswerten + Feedback geben	Projektgruppe	Mitte + Ende

Kurzbeschreibung:

- Hilfe zur Selbstreflektion
- Kritik & Verbesserungsvorschläge untereinander austauschen
- erfolgreiche Optimierung des Unterrichtes → besseres Schulklima

Sprichwort/ Slogan: **„Fortbildung mal anders“**



Schulcharta

Ziel: Schüler helfen Schülern - Schulcharta einführen

Ort: Weiterführende Schularten (bis zu sachsenweitem Ausbau)

Zeitpunkt: ½ Schuljahr bis 1 Schuljahr

Projektgruppe: Fachlehrer, Streitschlichter (➔ Vorkenntnisse), Schulleitung, Schulsozialarbeiter, Schülerrat, Gründungsgeneration

1. Schritt / vorläufiger Projektplan

	Was?	Wer?
1.	flexibles Konzept, anschließende Interessenabfrage ➔ ebenfalls gezieltes Ansprechen!	Referenzschule Oberschule „Am Flughafen“ (Chemnitz)
2.	Schulleitung informieren	
3.	Konzept konkretisieren (Grundregeln, Strafen, Verfahrensweisen, W-Fragen) ➔ alle Interessierten	
4.	Kontrolle durch Schulleitung + Beschlussfassung durch Schulkonferenz	
5.	Eingliederungsphase (v. a. Elternbriefe)	

Kurzbeschreibung:
Die Schulcharta hat das Ziel, mit Hilfe eines „Schulgerichts“ ein respektvolles Miteinander zu fördern. Alle, die am Schulleben beteiligt sind, können sich engagieren.

Sprichwort/ Slogan: **„Fragen statt schlagen!“**

Umgestaltung der Lehrpläne für GRW / GK

Ziel: Aktualisierung des Unterrichtsstoffes in GRW/ GK, um praxisorientierte und lebensnahe Inhalte vermittelt zu bekommen

Ort: sachsenweit, an allen Gymnasien und Oberschulen

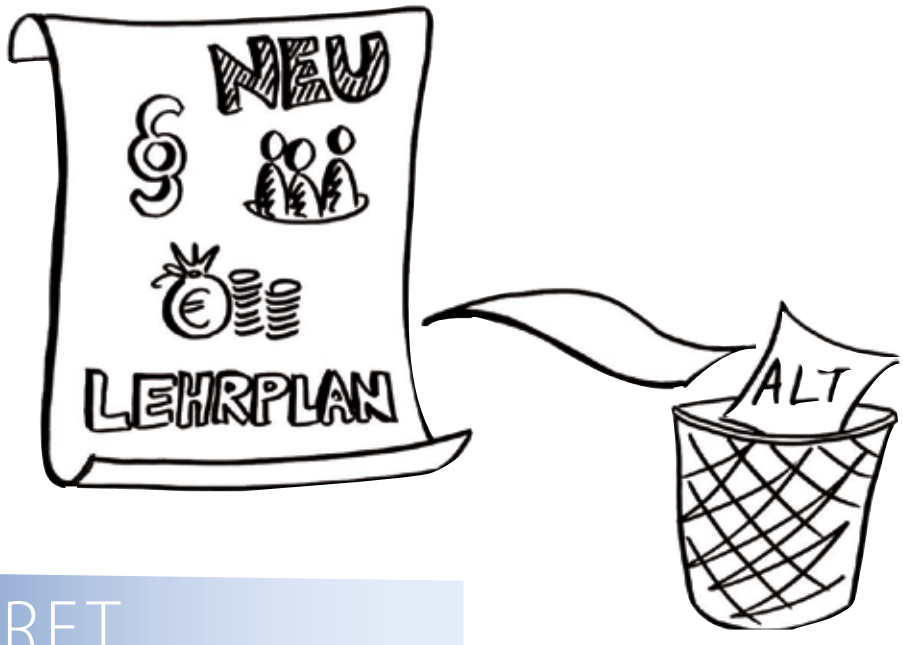
Zeitpunkt: Schuljahr 2018/19

1. Schritt / vorläufiger Projektplan

	Was?	Wann?
1.	Studieren der derzeitigen Lehrpläne in GK/GRW	bis 3. Woche der Sommer-ferien
2.	Veränderungsvorschläge zusammentragen ➔ von Studenten und deren Schulen	bis 01.09.2017
3.	Erstellen und Durchführen der Umfrage + Auswertung, vorher Handouts an Schule inkl. Verbreitung über social media	bis 01.10.2017
4.	Weiterverarbeitung der Ergebnisse für Kultusministerium	bis 15.11.2017
5a.	Umsetzung ➔ Huraaa	
5b.	Ablehnung ➔ Verteidigung über andere Wege	
5c.	Kompromiss finden ➔ Huraaa	

Kurzbeschreibung:
Die Lehrpläne für GK und GRW werden von Schülern für Schüler aktualisiert, um Praxisorientierung und Lebensnähe in die Klassenzimmer zu bringen. Durch Kontaktaufnahme mit Schülern und Kultusministerium schaffen wir es, innerhalb eines Jahres einen modernisierten Lehrplan für Gymnasien und Oberschulen zu entwickeln.

Sprichwort/ Slogan: **„Unterricht in GK und GRW praxisnah, von der Idee zur Umsetzung in einem Jahr!“**



Neuorientierung des Bildungssystems

Ziel: Anstoß einer öffentlichen Debatte zur Reform des bundesweiten Bildungssystems

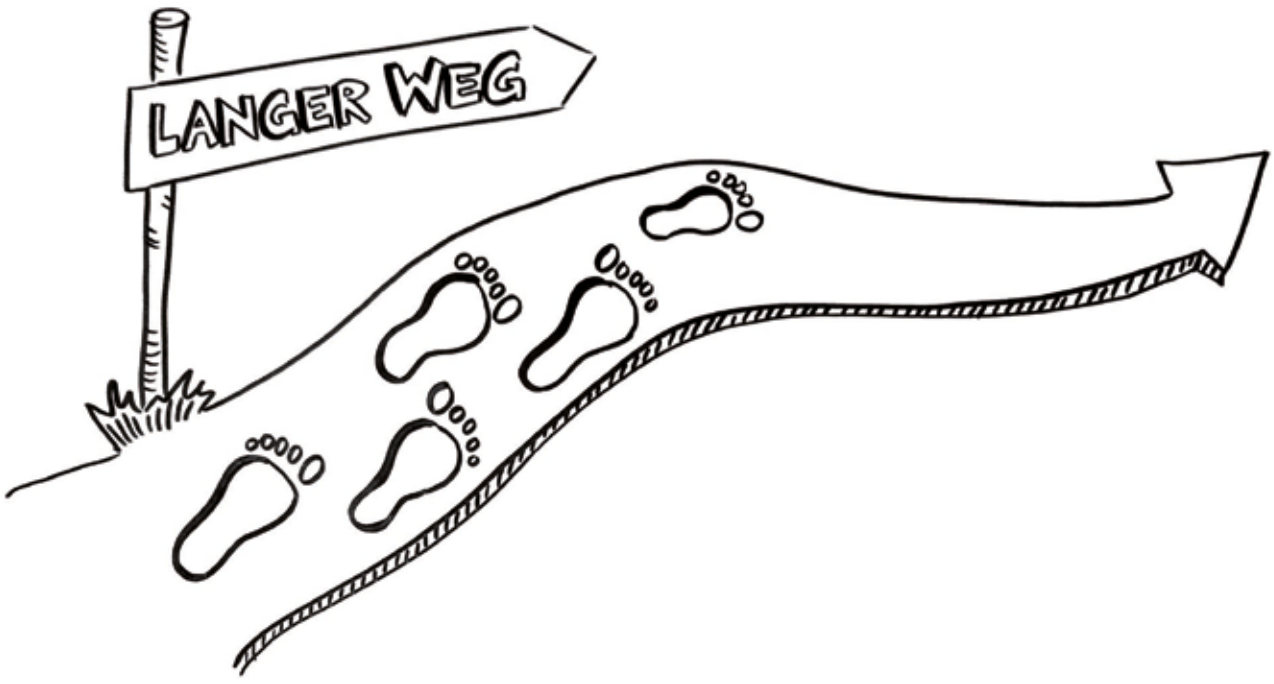
Ort: bundesweit **Zeitpunkt:** ab sofort für die nächsten 20 Jahre

1. Schritt / vorläufiger Projektplan

Was?

1. Reform bzw. Abschaffung des Bildungsförderalismus
2. schrittweise Einführung des schwedischen Bildungssystems und der International Baccalaureate (ibo.org)
3. intensive Öffentlichkeitsarbeit
   a. Website
   b. Plakate
   c. Bulimie-Sticker
   d. Mund-zu-Mund-Propaganda
4. politischen Druck erzeugen
   a. Petitionen
   b. Parteien einbeziehen
5. Vergleich und Aufklärung über andere Schulsysteme (anderer Länder)

Sprichwort/ Slogan: **Jeder anstrengende Weg beginnt mit dem ersten Schritt!**



Digitale Infrastruktur

Ziel: Modernisierung der digitalen Einrichtung an Schulen

Ort: Schulen in Sachsen **Zeitpunkt:** so schnell, wie möglich

1. Schritt / vorläufiger Projektplan

Was?
- Sponsoren suchen - Expertengruppe zusammenstellen - Konzepte der Digitalisierung durch Expertengruppe - Informationsmaterial erarbeiten - Information an Kreisschülerrat - Information an Schulleitung ➙ Pilotprojekt - Weiterverfolgung ➙ Feedback nach Pilotprojekt - neue Werbe- & Verbreitungsrunde

Kurzbeschreibung:
Schaffung einer Infrastruktur zur Ermöglichung der Nutzung von mobilen Endgeräten für alle Schüler.

Sprichwort/ Slogan: **Digitalisierung - Wenn nicht jetzt - wann dann?**

DAZ-SHIP - Patenschaftsprogramm zur besseren Integration von DAZ-Klassen

Ziel: Spiel, Freundschaft aufbauen, Akzeptanz, Toleranz, gesell. Integration

Ort: Schule

Zeitpunkt: Start Durchführung: Beginn des neuen Schuljahres

Projektgruppe: Freiwillige (engagiert, interessiert, offen)

1. Schritt / vorläufiger Projektplan

Was?	Wer?	Wann?
Schulleiter informieren, SR über vision.schule informieren	v.s.-Teilnehmer	nächste Woche
im SR Projekt „DAZ-SHIP" ansprechen	v.s.-Teilnehmer	nächste Woche
KS informieren die Klassen → kleine Gruppen finden sich → Orga-Team	Klassensprecher interessierte Schüler	
Konzept entwickeln (siehe Ideenpool) → vollkommen freie Teilnahme an Events	interssierte S. + Orga interssierte S. + Orga	
mit dem Schulleiter reden	Orga Team	

Ideeenpool: Gesellschaftsspiele • Fußballturnier • Zoobesuch • Sport
Museumsbesuche • Mannschaftssportarten • Kochen

Kurzbeschreibung:

- in den Pausen sprechen Freiwillige die DaZ-Schüler an; Ermuntern zu freiwilligen Aktivitäten
- Spielerisch-leichte Annäherung
- Ausflüge dann organisieren, wenn man sich besser kennt!

Sprichwort/ Slogan: **„Ich DAZ–Shipe Jetzt!"**

Schüler helfen Schülern

Ziel: Austausch, Klima verbessern, 5. Klassen unterstützen, Erfahrung weitergeben, als Standart einführen

Ort: eigene Schule

Zeitpunkt: 1. Schultag, evtl. 2. Veranstaltung

Projektgruppe: Projektleiter*in, Schüler*innen aus Partnerklassen(8.) (+ Ansprechpartner*innen pro Klasse), Schüler*innenrat

1. Schritt / vorläufiger Projektplan

Was?

Team zusammenstellen

- Schulspezifisches Konzept erstellen (W-Fragen, warum braucht unsere Schule das?, wer unterstützt, was verbessert´s, wie passiert es, Zeitplan)
- Mit Schülersprecher*innen bzw. Schüler*innenrat bereden
- Mit Schulleiter*in bereden
- Schülerschaft informieren (durch Schüler*innenrat)
- In Schulkonferenz einbringen
- Partnerklassen festlegen
- Eltern der 5. & 8. Klassen informieren

1. Schultag:

- Vorstellung, Patenklassen übernehmen gleich Teil der Orga-Infos (Schule zeigen...)
- Feste Sprechzeiten mit 8. Klasse
- Ansprechpartner*in aus 8. Klasse mit in Klassenleiter*innensprechstunde
- Organisation von Veranstaltungen von 8. und 5. Klasse gemeinsam (Wandertage, Osterbasteln,...)

Auswertung – Zwischenauswertung zur nächsten Planung (wie ist es gelaufen, wie kann es verbessert werden ➔ in Klassen besprechen ➔ an Schüler*innenrat weitergeben)

Kurzbeschreibung:

8. Klassen übernehmen die Patenschaften für die 5. Klassen. Sie organisieren ein Kennenlernen am 1. Tag und mind. 2 Events (Osterbasteln, Wandertag,...) über das Jahr. Die Patenschaften bestehen für 3 Jahre. Die Pat*innen reagieren auf Unterstützungsbedarf aus den 5. Klassen und sind dafür über die Jahre dauerhaft ansprechbar.

Straßenkampf

Ziel: sicherer Schulweg (Zebrastreifen, 30-Zone,...)

Ort: Kreuzung am Lessing-Gymnasium Hoyerswerda

Zeitpunkt: ab sofort

Projektgruppe: engagierte Schüler + weitere Unterstützer

1. Schritt / vorläufiger Projektplan

Was?	Wer?	Wann?
Checken was der Stand ist (+Klassenfeedback)		04.04.
Unterstützer suchen (Elternrat, Schülerrat + Anwohner, Lehrerrat,(Jugend-)Stadtrat, Polizei, Bürgerpolizei, Präventionsbeauftragter)		
Petition ausarbeiten → Unterschriften	Einzelperson	April
Petition bei Stadt einreichen		
Redebeitrag bei Jugendstadtratssitzung	Jugendstadtrat	23.04.
Schüler-Aktionstag + Presse		Ende Schuljahr 16/17

Kurzbeschreibung:

Der Schulweg zum Lessing-Gymnasium in Hoyerswerda ist lebensgefährlich, daher wollen wir Unterstützer suchen, den Stadtrat zum Handeln bewegen und notfalls einen Schüleraktionstag starten.

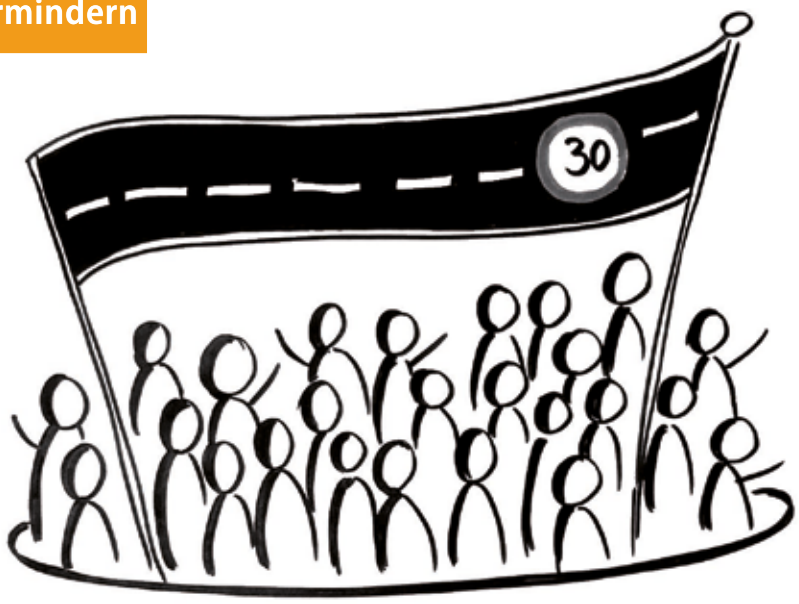
Sprichwort/ Slogan:

-Straßen behindern, Gefahr vermindern

- Auto steh, Lessing geh!

- Für unsere Sicherheit gehen wir auf die Straße.

- no need for speed



DIE MACHER

Förderverein Sächsischer Schülervertretungen e.V.

Der Förderverein Sächsischer Schülervertretungen e.V. (FSSV) wurde 2013 in Dresden gegründet und hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Schülervertretungsarbeit in Sachsen zu fördern.
Das Ziel ist die ideelle, personelle und finanzielle Förderung des LandesSchülerRat Sachsen, der Kreis- und StadtSchülerRäte sowie aller untergegliederten Schülervertretungsstrukturen, welche durch die Sächsische Schülermitwirkungsverordnung näher bestimmt sind. Darüber hinaus vermittelt der Förderverein Kompetenzen, unter anderem im Projektmanagement, in der Pressearbeit sowie der Schülervertretungsarbeit.
Schule soll nicht vom Geldbeutel abhängig sein! Engagement auch nicht! Der Förderverein Sächsischer Schülervertretungen setzt sich für alle Schülerinnen und Schüler Sachsens und deren Projekte ein. Interessierte können ihr Projekt beim Förderverein einreichen oder den Verein um kompetente Unterstützung bitten. Die Förderung kann durch zweckgebundene Weitergabe von Mitteln, aber auch dadurch erfolgen, dass der Verein unmittelbar selbst die Kosten für Mieten, Veranstaltungsmaterial, Honorare sowie sonstige Aufwendungen schülervertretungsspezifischer Aktivitäten übernimmt und trägt.

Sächsische Jugendstiftung

Als Stiftung für Engagementförderung initiiert und fördert die Sächsische Jugendstiftung seit vielen Jahren verschiedene Projekte und Programme, die dazu beitragen, junge Menschen zu befähigen, als aktive BürgerInnen an unserer Gesellschaft teilzuhaben und diese selbst zu gestalten. Primäres Anliegen ist es dabei, Jugendlichen Erfahrungsräume zu eröffnen, in denen sie alle dafür notwendigen Kompetenzen erleben und erlernen können. Freiwilliges Engagement, politische Bildung, soziale Kompetenzen und globale wie lokale Solidarität sind wichtige Säulen, die wir in unserer Gesellschaft benötigen. Dafür Grundsteine zu legen, aber auch Hilfe beim Aufbau dieser Säulen zu leisten, haben wir uns zur Aufgabe gemacht.

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung Mitwirkung mit Wirkung (MiWi)

„Mitwirkung mit Wirkung“ ist das Fortbildungsprogramm für sächsische Schülerräte. Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) bildet jedes Jahr 20 Jugendliche zu Moderatorinnen und Moderatoren aus, die anschließend Seminare an Schulen halten. Das vierstündige Basisseminar beinhaltet die Themen Rechte und Aufgaben, Mitwirkungsgremien und Konfliktlösung an Schule. Das kostenfreie Seminar kann online bestellt werden. Weitere Informationen zum Programm sind auf der Website www.schueler-mitwirkung.de zu finden.

Doris-Wuppermann-Stiftung

Demokratie lebt durch die Menschen, die sich politisch engagieren.
Sie braucht Akteure, die sich für Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität, interkulturelles Miteinander, Toleranz und Achtung der Würde aller Menschen einsetzen und nach diesen Werten leben wollen. Die Doris-Wuppermann-Stiftung setzt an diesem Punkt an. Sie will junge Menschen zum politischen Handeln ermuntern und ihr politisches Engagement unterstützen. Sie setzt auf aktives Eintreten für eine soziale Demokratie jenseits von Parteizugehörigkeit und Karrieredenken. Sie ist offen für neue Formen und Wege. Junge Menschen sollen, nach unserer Überzeugung, ihre Interessen auf politischer Ebene selbst vertreten und ihre Zukunft in gesellschaftlicher Verantwortung selbst gestalten.

ipunct

Alle Wege beginnen mit einem ersten Schritt. Doch vor dem Start soll ein Vorhaben gut geplant werden! Das Gelingen hängt von zahlreichen Erfahrungen, der Anwendung einfacher Instrumente und natürlich einem möglichst frühzeitig beginnenden Teamwork-Prozess ab. Die Projektmethode ist dabei die gebräuchlichste Form - ohne diese wäre die Reise zum Mond ja bekanntlich nicht möglich gewesen. Gemeinsam mit meinen Kunden erschließe ich mir gern neue Gebiete und bringe ihre Ideen auf den punct!

... und jetzt mal ernsthaft und KONSTRUKTIV!

Impressum

Herausgeber: LandesSchülerRat Sachsen
V.i.S.d.P.: Friedrich Roderfeld
Hoyerswerdaer Straße 1
01099 Dresden

Tel: 0351 5634735

Gestaltung / Satz: Jörg Bartusch und Martin Reichel
Bildredaktion: Ralf Brandis
Illustration: Esther Uhlmann
Redaktion: Redaktionsteam vision.schule 2017

https://vision.schule

© alle Bild- und Tonrechte liegen bei vision.schule 2017

vision.schule - demokratisch. praktisch. gut. ist ein Kongress sächsischer Schülerinnen und Schüler, initiiert vom LandesSchülerRat Sachsen und gefördert vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, der Doris-Wuppermann-Stiftung sowie der Sächsischen Jugendstiftung statt. Der Kongress wird organisiert von ipunct - Tobias Heinemann.